

	PAXLOVID® (Nirmatrelvir/Ritonavir)	XEVUDY® (Sotrovimab)ⁱ	VEKLURY® (Remdesivir)	LAGEVRIO® (Molnupiravir)
Indikation Empfehlung für extramural betreute Patient*innen mit milder – moderater Erkrankung (kein erhöhter O2-Bedarf)	Therapie einer COVID-19-Erkrankung bei • Erwachsenen NNT 19) bei Fehlen von Kontraindikationen	Therapie einer COVID-19-Erkrankung bei • Erwachsenen und Kindern (ab 12a, >40 kg) NNT 20; bei Nicht-Eignung von Paxlovid und Fehlen von Kontraindikationen	Therapie einer COVID-19-Erkrankung bei: • Erwachsenen NNT 22; bei Nichteignung von Paxlovid und Sotrovimab	Therapie einer COVID-19-Erkrankung , bei: • Erwachsenen NNT 33; bei Nichteignung der anderen Substanzen bzw. logistischen Problemen hinsichtlich der parenteralen Substanzen
Dosierung	<ul style="list-style-type: none"> • GFR >= 60 bis <90 ml/min: 300 mg Nirmatrelvir (2x 150 mg Tabletten) • 100 mg Ritonavir (1x 100 mg Tablette) zur gleichzeitigen Einnahme • <u>GFR >=30 bis <60 ml/min nur 1x 150 mg</u> • Alle 12 h • Über 5 d • GFR <30 ml/min kontraindiziert • Cave Leberinsuffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> • 500 mg i.v. verdünnt • Einmalige Infusion • Pat. 1 h überwachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tag 1: 200 mg i.v. • Ab Tag 2: 100 mg i.v. • Bei O2-Bedarf: 7-10 d • Ohne O2-Bedarf: 3 d 	<ul style="list-style-type: none"> • 800 mg (4x 200 mg Kapseln) oral • alle 12 h • über 5 d • keine Dosisanpassung bei Leber-/Niereninsuffizienz, älteren Patient:innen
Kontraindikationen	<ul style="list-style-type: none"> • Schwere Nieren- oder Leberfunktionsstörung Relativ: <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Einnahme mit Arzneimitteln mit starker CYP3 abhängigen Clearance (siehe Flowchart) • Schwangerschaft 	Relative KI: <ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • eGFR < 30 ml/min relative KI: <ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwangerschaft (mutagen) • Kein Stillen während Einnahme bis 4 Tage danach • Keine Konzeption! • Männer: bis 3 Monate nach Beendigung der Einnahme • Frauen: bis 4 Tage nach Beendigung
Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Geschmacksveränderung (6 %) • Diarrhö (3 %) • Kopfschmerzen (1,4 %) • Erbrechen (1,1 %) 	<ul style="list-style-type: none"> • Überempfindlichkeitsreaktionen (2 %) • Infusionsbedingte Reaktionen (1 %) • Anaphylaxie (0,05 %) 	Bei Gesunden häufig: <ul style="list-style-type: none"> • Transaminasenanstieg (14 %) Bei COVID-19-Pat. häufig: <ul style="list-style-type: none"> • Übelkeit (4%) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwindel, Kopfschmerzen, Durchfall, Übelkeit • Geringes Risiko für Genotoxizität oder Mutagenität

s. dazu Risikoabschätzungstabelle Blatt 2.

Erstellt durch die Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (ÖGAM) auf Basis einer Recherche des Departments Allgemein- und Familienmedizin, Karl Landsteiner Privatuniversität Krems. Grundlage: Empfehlungen der Leitlinie S2e der DEGAM, des RKI, sowie der EMA Fachinformation



ⁱ Für Variante Omikron BA.2 nicht mehr ausreichend wirksam.